

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 34. Mittwoch, den 3. Februar 1830.

Die Apotheken in Leipzig.

Die erste und älteste Apotheke in Leipzig ist die zum goldenen Löwen, denn sie entstand mit der Universität 1409 zugleich, und kam vermuthlich mit den Magistern und Studenten aus Prag her. Anfangs gehörte sie der medizinischen Fakultät, bis sie von dieser dem Rathe verkauft wurde. Der Rath überließ sie wieder käuflich an einen Johann Hütter, der, wie sein Sohn, Georg, Mitglied des Rathes war, und erst 1555 in dem in Leipzig wohl kaum dagewesenen Alter von 114 Jahren starb. Er liegt, da er zugleich „ordinarius physicus der Stadt“ und „Kirchenvater (Vorsteher) von St. Thomas“ war, in der Thomaskirche begraben. Luther hielt große Stücke auf ihn, und Karl V. erhob ihn in den Adel. Zu verschiedenen Zeiten war sie auch an verschiedenen Orten: im Paulino, am Markte, in der Grimma'schen Gasse, in der Reichsstraße, und seit vielen Jahren wieder in der Grimma'schen Gasse, wo sie noch jetzt ist. Nächst ihr entstand die Apotheke zum König Salomo, doch läßt sich das Jahr ihrer Errichtung nicht nachweisen. Zwei alte Junggesellen, Sigismund Heckel und Johann König, leg-

ten sie, einigen Angaben zufolge, an. 1519 bereits kam sie durch Kauf an Michael Hofmann und Johann Beckheim. Beide geriethen in Uneinigkeit und trennten sich, indem dieser die Apotheke behielt und jener eine neue: zum schwarzen Mohr, anlegte. Die Salomonsapotheke befand sich erst auf der Petersstraße, allein D. Johann Friedr. Schamberger, der sie 1697 vom damaligen Besitzer, Friedr. Wächter, erkaufte, legte sie am 18. Januar 1698 in das Haus auf der Grimma'schen Gasse, wo sie noch jetzt ist. Die Mohrenapotheke befand sich erst an der Ecke des Naschmarktes in der Grimma'schen Gasse, dann kam sie auf die Petersstraße, wo sie bis Ende des vorigen Jahrhunderts blieb; hierauf wanderte sie ins Thomaskäthchen, und nach der Katastrophe, die sie vor etwa 12 Jahren erfuhr, veränderte sie auch diesen Aufenthalt mit ihrem jetzigen, und das Sinnbild des Mohren mußte dem eines Engels weichen. Es vergingen viele Jahre, ohne daß von Anlegung einer neuen, vierten Apotheke, die Rede war. 1604 hatte nämlich allerdings ein Zacharias Strauß eine solche begründen wollen, allein die Besitzer der drei vorhandenen, L. Moritz Steinmehrens Erben zum König Salomon, Jere-

mios Hofmann zum Mohr und Wilh. Walpurger zum Löwen, brachten es bei dem Vorkund des damaligen Churfürsten Joh. Georg und August dahin, daß am 18. August ein Privilegium für sie erfolgte. Der Rath machte zwar verschiedene Einwendungen dagegen, konnte aber die Zurücknahme desselben nicht bewirken; das Anlegen einer neuen Apotheke wurde nach 1681 und 1691 bei 30 Thaler Strafe verboten. Bloss in Pestzeiten sollte in

der Vorstadt eine vierte errichtet werden dürfen. Ganz unvermuthet kam aber 1705 im September die vierte Apotheke; zum weißen Adler in der Hainstraße, zum Vorschein, wozu der König August einem Johann Schumacher das Privilegium selbst ertheilt und so bewirkt hatte, was schon seit vielen Jahren mit vergeblicher Mühe versucht worden war.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 3. Februar:
Isidor und Olga,
 Trauerspiel in fünf Aufzügen, von E. Raupach.
 (Neu einstudirt.)

Personen:

Der Fürst Wolodimir. . . Herr Schüg.
 Die Gräfin Olga. . . * * *
 Isidor, ein Vater, des Fürsten unechter Bruder. . . Herr Walcker.
 Madame Duval, der Gräfin gewesene Erzieherin. . . Mad. Dremig.

Petrow, Haushofmeister. . . Herr Bünte.
 Ossip, Lustigmacher und Erzähler. . . Herr Wohlbrück.
 Fedor, Kammerdiener. . . Herr Linke.
 Fedosia, der Gräfin Kammermädchen. . . Ute. Tell.
 Ein Bedienter der Gräfin. . . Herr Wilke.
 Bediente des Fürsten.

Ort der Handlung:

Ein Gut, das zum Theil dem Fürsten, zum Theil der Gräfin gehört, und wo beide Landhäuser haben.
 * * * Mad. Höffert — als letzte Gastrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 3ten, neu einstudirt: **Isidor und Olga,** Trauerspiel von Raupach. Mad. Höffert — Olga.

Concert-Anzeige. Vierzehntes Abonn.-Concert, morgen den 4ten Febr. 1830. Erster Theil: Symphonie, von J. Haydn; Scene und Arie, aus: „l'inganno felice,“ von Rossini, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel; Violin-Concert, von Spohr, vortragen von Herrn Eichler (Nr. 7.) Zweiter Theil: Overture zum Vampyr, von Marschner; Duett, aus „Ginevra in Seozia,“ von S. Mayer, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel und Dem. Grabau; Chor und erstes Finale, aus „Titus,“ von Mozart. Anfang 6 Uhr.

Literarische Anzeige. In der Abel'schen Buchhandlung ist neu erschienen: **Guillaume Tell, ou la Suisse libre, par M. de Florian.** Zum Schul- und Privatgebrauch, mit Hinweisung auf Sanguin's und Hirzel's Grammatik, herausgegeben von P. A. Fedor Poffart in 8. auf milchweißem Druckpapier 6 Gr., geb. 8 Gr. Ein für französisch Lernende sehr nützlichcs Lesebuch. Die klassischen Werke Florian's bedürfen keiner Anpreisung.

Neue Musikalien im Verlage bei Friedrich Hofmeister.
 Leipziger Favorit-Tänze f. Pfte. Nr. 34. Polonoise und Galoppe aus der Oper: der Templer und die Jüdin. 8 Gr.
 Köhler, Gustav, 12 Modetänze für Pfte. 4te Sammlung. 8 -
 Müller, C. F., leichte und angenehme Unterhaltungen am Pfte. 44s Werk. 10 -
 Otto, A., 5 Walses et une Marche p. Pfte. à 4 mains. 8 -

Potpourri nach Melodien der Oper: der Templer und die Jüdin, arr. f. Pfte.
 von Mockwitz. 12 Gr.
 Schubert, F. L., Etrennes pour 1830. Six Contredanses après des motifs de
 l'Opera: Der Templer und die Jüdin p. Pfte. 6 -

Anzeige. Eine zweite Sendung der so allgemein anerkannt guten
Frank'schen Studir-Lampen
 zeige ich denen hiermit an, die, da die erste Sendung so schnell vergriffen war, verge-
 bens dergleichen bei mir suchten. Carl Göring.

Anzeige. Mehreren Anfragen zu entgegnen, zeige ich hiermit an, daß ich wieder eine
 Sendung der beliebten englischen Tassen mit Milchmädchen, auch Bouillon- und Kindertassen
 in braun und in blau erhielt, so wie auch eine Auswahl geschmackvoller Desertteller.
 J. F. Massias Witwe, Steinguthandlung, unter den Bühnen Nr. 32.

Empfehlung. Da ich mich hier etablirt habe, so empfehle ich mich hierdurch Herrschaf-
 ten und Gönnern mit allen Arten von Tischlerarbeiten gehorsamst, und werde gewiß die Zusrie-
 denheit Aller, die mich mit ihrem Zutrauen beehren, zu verdienen suchen.
 J. G. Kuchler, Tischlermeister, Ransstädter Steinweg Nr. 1120.

Verkauf. Hanauer Lichte mit Wachstöchten, von vorzüglicher Güte, sind zu billigen
 Preisen zu verkaufen, Reichsstraße Nr. 546. M. D. verw. Kittler.

Zu verkaufen steht ein noch in gutem Stande befindliches Fortepiano von 6 Octaven
 und soll für den billigen Preis von 35 Thalern verkauft werden, bei
 Carl W. Schröder, kleines Fürstencollegium, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein schöner eiserner Wageballen nebst in Ketten hängenden
 Schaalen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann in Nr. 498.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Mahagonybücherschrank, welcher auch als Waschschrant
 zu gebrauchen ist, auf dem Brühl in Nr. 360 eine Treppe hoch.

Die neuen Cravatten für Damen

hat erhalten Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Kanonen-Ofen von
 Georg Maret.

Gesucht wird für künftige Ostern eine Wirthschafterin von mittlerm Alter, die sowohl in
 der Küche, als auch in andern weiblichen Arbeiten geschickt und erfahren ist, und eine gute Er-
 ziehung genossen hat. Zu erfragen Vormittags von 9 bis 11 Uhr in Nr. 401 im ersten Stock.

Gesuch. Ein bejahrter Witwer von Stande, Besizer eines kleinen aber angenehmen
 Haushaltes auf dem Lande, sucht zur Führung und Oberaufsicht desselben ein Stadt-
 oder Landmädchen von guter Herkunft oder eine Witwe ohne Kinder. Bildung, gute
 Empfehlung, gesehtes Alter, angenehmes Aeußere und der Besiz eines Vermögens wird die
 Auswahl bestimmen, wenn mehrere Personen sich melden sollten.

Weil aber nach gegenseitiger Bekanntschaft und Uebereinkunft das künftige Verhältniß wo
 möglich gleich entschieden werden soll, so bittet man über Alles genaue Auskunft versiegelt unter
 der Aufschrift G. K. in N... baldigst portofrei an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. In eine hiesige Steindruckerei wird ein Lehrling als Zeichner gesucht, der nicht
 unbemittelt seyn darf und Talent besizen muß; nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Gesucht werden sogleich auf erste und sichere Hypotheken 300 Thlr., 200 Thlr. und noch 200 Thlr. auf Häuser, durch **J. G. Freyberg, Grimm, Steinweg Nr. 1173.**

Gesuch eines kleinen Familienlogis. Für eine kleine pünktlich zahlende Familie wird in hübscher Lage der Vorstadt, oder auch in der Stadt vorn heraus, ein Logis von 30 bis 40 Thlr. zu Ostern zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen bittet man mit S. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Capital-Gesuch. Auf ein bedeutendes Schenk- und Pferdnergut mit 98 Scheffel Feld und Wiesen, unweit Leipzig, werden 3000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Näheres hierüber in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf der Gerbergasse Nr. 1114 ist von Ostern im Hofe ein kleines Logis zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Zu verpachten ist in der frequentesten Lage der Stadt ein Parterre-Local, worin seit einer Reihe von Jahren Wirthschaft mit dem besten Erfolg betrieben worden, wozu auf Verlangen noch eine erste Etage zu Billard abgelassen werden kann, für 200 Thlr. zu Johanni v. J.; das Nähere durch **G. G. Stoll, im Barfußgäßchen.**

Zu verpachten ist eingetretener Verhältnisse wegen in der besten Meßlage der Stadt zu Ostern eine sehr vortheilhaft angebrachte Wirthschaft für 200 Thlr. jährlich. Reelle Pächter erfahren das Nähere durch **L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.**

Gasthofs-Verpachtung.

Ein unweit Leipzig sehr frequent gelegener Gasthof ist zu verpachten; er kann zu Ostern übernommen werden, und sind wenigstens 6 — 800 Thlr. dazu nöthig. Dabei wird vorzüglich auch auf junge und thätige Leute, welche dergleichen schon bewirthschaftet haben, Rücksicht genommen. Das Nähere durch den Holzhändler **Freyberg, in Leipzig, Grimm, Steinweg Nr. 1173.**

Thorzettel vom 2. Februar.

Grimma'sches Thor.		Kantstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Frankfurter reitende Post	2	Die Berlin-Köln-Post	4
Dem. Desaulles, v. Dresden, pass. durch.		Dr. Kfm. Schröder, v. Magdeburg, in der Sonne	6
Dr. Commis Georg Reinhard, a. Nürnberg, von Dresden, im Kranich.		Nachmittag.	
Dr. Partic. Howard, a. London, v. Dresden, p. d.	4	Die Hamburger reitende Post	1
Die Dresdner reitende Post	7	Petersth. u.	
Halle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Dr. Regierungs-Rath Müller u. Dr. Rittmeister v. Görtschen, v. Weimar u. Neustadt a. d. O., im Hotel de Russie u. deutschen Hause	
Dr. Kleuten: Trübschler, v. Köthen, passirt durch	6	Hospitalthor.	
Dr. Kfm. Sidde, v. Bremen, im Hot. de Russie	6	Vormittag.	
Dr. Kf.a. Dittmann, v. Hildesheim, im Hotel de Russie		Die Nürnberger Diligence	6
Dr. Postsekretair Koschinsky, v. Düben, in der g. Sonne	8	Auf der Annaberger fahrenden Post: Drn. Fabrikanten Andrä, Fischer und Krause, v. Chemnitz, pass. durch	
Die Magdeburger Post	10	Die Freiburger fahrende Post	8
Vormittag.		Die Nürnberger reitende Post	11
Die Berliner Post	2	Nachmittag.	
Nachmittag.		Auf der Berliner Silbpost: Madame Niemer u. Dr. Admiral Kröhne, a. Bremen, v. Berlin, in Reimers Garten, Dr. Kfm. Sander, a. Kitzingen, v. Berlin, pass. durch	

Zel
Hi
in
M
Be
Bo
Un
Uel
Un
Im
Un
mit
Ma
Ja
der
zett